

Volksbank Karlsruhe steigert Betriebsergebnis erneut

Lorenz: Frühere Maßnahmen zur Kostensenkung zahlen sich nun aus

4 Prozent Dividende in Aussicht gestellt / Mitarbeiter-Produktivität überdurchschnittlich

Karlsruhe, 8. März 2017 – Angesichts der unverändert schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Branche der Finanzdienstleister blickt die Volksbank Karlsruhe zufrieden auf das Geschäftsjahr 2016 zurück. Wie die Bank am Mittwoch, 8. März, vor der Presse bekannt gab, ist es ihr erneut gelungen, das Teilbetriebsergebnis als wichtigsten Erfolgsindikator um 5 Prozent auf 18,8 Millionen Euro zu steigern. Nach Abzug der Risikokosten und Steuern sowie der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken verbleibt gegenüber 2015 ein um 14,3 Prozent höherer Jahresüberschuss von 8 Millionen Euro. Dank dieser Zahlen können Vorstand und Aufsichtsrat der Vertreterversammlung im Juni vorschlagen, auf die Genossenschaftsanteile der gut 42.000 Mitglieder eine Dividende in Vorjahreshöhe von 4 Prozent auszuschütten. „Unter den widrigen Branchen-Bedingungen ein solches Resultat zu erzielen, war ein hartes Stück Arbeit, für das ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses sehr danke“, sagte Andreas Lorenz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Karlsruhe.

Erneut war es das Kreditgeschäft, das einen wesentlichen Teil zum Ergebnis beisteuerte. So stieg das Kreditvolumen um insgesamt 3,5 Prozent auf 1,76 Milliarden Euro - getragen von Zuwächsen bei der gewerblichen Baufinanzierung (plus 3 Prozent) und insbesondere bei den privaten Baukrediten (plus 8 Prozent). Insgesamt hat die Volksbank Karlsruhe im Jahr 2016 Neukredite von 348,6 Millionen Euro (minus 5,2 Prozent) vergeben. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus geringeren großvolumigen Engagements, jedoch ist die Stückzahl der Neukredite gestiegen. Die Kundeneinlagen steigen im Berichtsjahr um 8 Prozent auf nunmehr 1,76 Milliarden Euro. Der erwirtschaftete Zinsüberschuss ging leicht um 2,2 Prozent auf 44,4 Millionen Euro zurück, dagegen lieferte das Provisionsergebnis mit 15 Millionen Euro einen um 2,7 Prozent gestiegenen Ergebnisbeitrag.

Die Bilanzsumme Volksbank Karlsruhe legte moderat um 2 Prozent auf über 2,56 Milliarden Euro zu. Die Bank zählt aktuell gut 83.000 Kunden und beschäftigt 398 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie verfügt im Geschäftsjahr 2016 über Eigenmittel von 261,7 Millionen Euro und damit über eine Gesamtkapitalquote von 18,7 Prozent. „Damit liegen wir nach wie vor über den künftig geforderten Werten, und selbst bei vorsichtiger Betrachtung und unter ungünstigen Parametern werden wir die in zwei Jahren geltende Eigenkapitalquote gut darstellen können“, sagte Andreas Lorenz.

Mitarbeiterproduktivität überdurchschnittlich

Die Verwaltungskosten der Volksbank Karlsruhe gingen im Berichtsjahr um 3,8 Prozent auf 40,6 Millionen Euro zurück. Einer der Gründe ist unter anderem die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen in der Vergangenheit und der nun damit verbundene Rückgang der Personalkosten um rund eine Million Euro. „Die nicht enden wollende Phase historisch niedriger Zinsen macht es uns zunehmend schwer, Ergebnisbeiträge einzig auf der Ertragsseite zu erwirtschaften. Dank zahlreicher Maßnahmen in den zurückliegenden Jahren ist es uns gelungen, gute Fortschritte auch auf der Kostenseite zu erzielen. Dies zahlt sich jetzt aus und gewährleistet zum einen die Zukunftsfähigkeit unseres Hauses und zum anderen die Sicherheit der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, betonte Andreas Lorenz. Das bestätigt auch der Blick auf die so genannte Cost-Income-Ratio, also das Verhältnis von Aufwand und Ertrag: Die Kennzahl verbesserte sich von 70,1 auf aktuell 68,5. Überhaupt, so Lorenz weiter, belege der jüngste verbandsinterne Betriebsvergleich, dass die Produktivität der Volksbank Karlsruhe unter dem Aspekt „Teilbetriebsergebnis je Mitarbeiter“ sowohl über dem Durchschnittswert der Genossenschaftsbanken vergleichbarer Größe als auch über dem bundesweiten Mittel aller Volksbanken und Raiffeisenbanken liege.

Bündelung der Kräfte am Bankenplatz Karlsruhe

Anfang des Jahres hatten die Spar- und Kreditbank eG (SKB), Karlsruhe, und die Volksbank Karlsruhe ihre Fusionsabsicht bekannt gegeben. Nach ersten Vorgesprächen nehmen die Projektarbeiten nun Fahrt auf. Ziel ist es, beiden Vertreterversammlungen Ende Juni ein beschlussfähiges und überzeugendes Konzept für das gemeinsame Haus vorzulegen. Bereits vereinbart ist, dass der bisherige Standort der SKB in der Lauterbergstraße 1 als Filialdirektion weitergeführt wird und den Kundinnen und Kunden auch künftig ihre gewohnten Berater als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Darüber hinaus haben die Verantwortlichen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der bisherigen SKB zugesichert, keine fusionsbedingten Kündigungen auszusprechen. „Wir legen größten Wert auf einen fairen Umgang miteinander und ein für alle Beteiligte transparentes Verschmelzungsverfahren“, betonte Andreas Lorenz. Gleichzeitig erhofft er sich von einem erfolgreichen Abschluss positive Signale auch in Richtung weiterer regionaler Institute, die mittelfristig eine Bündelung der genossenschaftlichen Kräfte als strategische Option in Erwägung ziehen wollen.

Sondierung mit Volksbank Pforzheim

Die Sondierungsgespräche über einen Zusammenschluss mit der Volksbank Pforzheim verlaufen planmäßig. Andreas Lorenz wies darauf hin, dass ein derart komplexes Vorhaben viel Sorgfalt und Zeit benötige, da sich im Falle einer möglichen Fusion Vorteile für beide Häuser zeigen müssten. Die Gespräche finden in freundschaftlicher Atmosphäre statt, und beide

Parteien seien sich einig, nichts zu überstürzen und alle Interessen mit Augenmaß abzuwägen. Der Abschluss der Sondierungsphase ist für Mai vorgesehen. Erst danach entscheiden die Vorstände und Aufsichtsgremien, ob in der Folge konkrete Fusionsverhandlungen aufgenommen werden. Beide Häuser haben für den weiteren Verlauf der Gespräche strikte Vertraulichkeit vereinbart.

Gesellschaftliche Verantwortung für Karlsruhe übernommen – Erste Crowdfunding-Projekte erfolgreich umgesetzt

Ihre regionale Identität sowie die enge Verbundenheit mit der Fächerstadt sind für die Volksbank Karlsruhe ein wesentlicher Pfeiler ihrer Geschäftspolitik. Daher hat das Unternehmen 2016 erneut rund 400.000 Euro für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt. Eine wichtige Rolle übernahm die Mitte des Berichtsjahres unter www.gemeinsam-fuer-unsere-stadt.com freigeschaltete Spendenplattform. Das als Crowdfunding oder „Schwarmfinanzierung“ bekannte Verfahren ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, Hand in Hand mit ihrer Volksbank Karlsruhe gemeinnützige Vorhaben zu unterstützen. Und das geht so: Vereine oder soziale Einrichtungen präsentieren ihre Projekte auf der Spendenplattform und bitten Fans und Freunde um finanzielle Unterstützung. Finden sich genügend „Förderer“ legt die Volksbank für jede „Bürgerspende“ ab zehn Euro weitere zehn Euro obendrauf. Auf diese Weise kamen alleine in der zweiten Jahreshälfte 2016 über 70.000 Euro an Spenden zusammen, davon stammen rund 16.000 Euro von der Volksbank Karlsruhe als „Co-Funding“. Gefördert wurden Vorhaben wie die Anschaffung neuer Bretter für die Wasserrettung der DLRG Neureut, der Kauf einer neuen Teleskoptribüne im Tischtenniszentrum des ASV Grünwettersbach oder auch die Finanzierung eines mobilen Sprungbretts für den Wasserspringer-Nachwuchs des SSC Karlsruhe.

„Wir waren selbst überrascht, wie schnell sich unser Spendenportal bei den Karlsruher Vereinen und sozialen Einrichtungen herumgesprochen hat. Es ist beeindruckend, mit welchem Herzblut für die einzelnen Projekte geworben wird, um genügend Fans oder Förderer und damit auch den Zuschuss unseres Hauses zu erhalten. Ich bin überzeugt, dass wir damit ein zeitgemäßes Format bieten, das viel emotionaler ist als das bloße Ausstellen eines Spendenschecks“, sagte Andreas Lorenz. Sein Haus werde trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen am gewohnten gesellschaftlichen Engagement für Vereine und soziale Einrichtungen der Fächerstadt festhalten.

Beratungsqualität mehrfach preisgekrönt

Unabhängige und verdeckte Testkäufe liefern der Volksbank Karlsruhe regelmäßig ungeschönte Ergebnisse und Ansatzpunkte, ihre Beratungsqualität zu verbessern. In mehreren hochkarätigen Untersuchungen konnte sich das Karlsruher Traditionshaus dabei in den zurückliegenden Monaten auf den Spitzenpositionen etablieren, teilweise gehört die Beratungsleistung, etwa zu Fragen der Baufinanzierung, sogar zu den bundesweit besten. „Die Tatsache, dass unsere Beratungsqualität – ob für Privatkunden oder Firmenkunden - gleich von mehreren Testorganisationen unabhängig voneinander mit sehr gut bewertet wird, ist sicher auch ein Grund für das gute Abschneiden 2016. Denn derartige Tests bieten unseren Kundinnen und Kunden eine objektiv nachvollziehbare Orientierung bei der Wahl ihres Finanzierungspartners. Sie können sich darauf verlassen, dass wir die geltenden Vorgaben etwa zum Verbraucherschutz natürlich strikt erfüllen und zum anderen einzig ihre individuellen Bedürfnisse in den Mittelpunkt unserer Beratung stellen“, sagte Andreas Lorenz. Er sieht die regelmäßigen Testergebnisse zudem als Spiegel der Leistung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Das ist wie im Sport: Vor allem gute Ergebnisse spornen an, den Titel in der nächsten Runde zu verteidigen“, kündigte Lorenz an.

Ansprechpartner:

Thomas Nusche
Vorstandsreferent / Pressesprecher
Volksbank Karlsruhe eG
Ludwig-Erhard-Allee 1
76131 Karlsruhe
Telefon: 0721 9350 – 1213
E-Mail: thomas.nusche@volksbank-karlsruhe.de

Über die Volksbank Karlsruhe

Die Volksbank Karlsruhe eG wurde 1858 gegründet und ist die älteste Genossenschaftsbank in der Region. Sie zählt rund 42.000 Mitglieder und knapp 85.000 Kunden. Das Unternehmen beschäftigt 398 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Bilanzsumme lag Ende 2016 bei über 2,5 Milliarden Euro. Die Volksbank Karlsruhe hat sich bis heute das genossenschaftliche Prinzip der Solidarität, Selbsthilfe und Selbstverantwortung bewahrt.

Als regionales Institut fühlt sie sich der Tradition verpflichtet, Handwerk und Mittelstand über das klassische Bankgeschäft hinaus Förderer zu sein. Die Volksbank Karlsruhe übernimmt zudem soziale Verantwortung in ihrem Geschäftsgebiet und stellt für gemeinnützige Zwecke jährlich rund 400.000 Euro im Rahmen ihres Spenden- und Sponsoringkonzepts zur Verfügung. Ein wichtiger Baustein ist die eigene Spendenplattform im Internet, die es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, unter www.gemeinsam-fuer-unsere-stadt.com „Hand in Hand“ mit der Volksbank Karlsruhe gemeinnützige Institutionen zu unterstützen

Im Juni 2016 wurde die Volksbank Karlsruhe vom Wirtschaftsmagazin Focus Money und dem Institut für Vermögensaufbau zur „Besten Bank der Stadt“ ernannt. Im Januar 2017 folgte von der Zeitung „Die Welt“ zudem die Auszeichnung als bundesweit drittbeste Bank in der Beratung zur Baufinanzierung.

www.volksbank-karlsruhe.de

www.gemeinsam-fuer-unsere-stadt.com

Die Volksbank Karlsruhe eG in Zahlen:

Position	2016	2015	Veränderung
Bilanzsumme	2,56 Mrd. €	2,51 Mrd. €	+ 2,0 %
Kreditvolumen	1,76 Mrd. €	1,70 Mrd. €	+ 3,5 %
Davon			
private Baukredite	726,1 Mio. €	672,4 Mio. €	+ 8,0 %
gewerbliche Baukredite	638,4 Mio. €	619,9 Mio. €	+ 3,0 %
Sonder-, Gewerbe-, Privatkredite	276,3 Mio. €	270,4 Mio. €	+ 2,2 %
Neukreditvergabe	348,6 Mio. €	367,7 Mio. €	- 5,2 %
Kundeneinlagen	1,76 Mrd. €	1,63 Mrd. €	+ 8,0 %
Davon			
täglich fällig	1,02 Mrd. €	983,4 Mio. €	+ 3,7 %
Termineinlagen	341 Mio. €	227,4 Mio. €	+ 50 %
Spareinlagen	368,5 Mio. €	381,5 Mio. €	- 3,5 %
Sparbriefe	35,3 Mio. €	26,9 Mio. €	+ 31,2 %
Ertragsentwicklung			
Zinsüberschuss	44,4 Mio. €	45,4 Mio. €	- 2,2 %
Provisionsüberschuss	15,0 Mio. €	14,6 Mio. €	+ 2,7 %
Verwaltungsaufwendungen	40,6 Mio. €	42,2 Mio. €	- 3,8 %
Teilbetriebsergebnis	18,8 Mio. €	17,9 Mio. €	+ 5,0 %
Risikoergebnis	-1,7 Mio. €	2,7 Mio. €	
Jahresüberschuss	8,0 Mio. €	7,0 Mio. €	+ 14,3 %
Eigenmittel	261,7 Mio. €	259,6 Mio. €	+ 0,8 %
Gesamtkapitalquote	18,7 %	18,9 %	
Kernkapitalquote	14,0 %	13,49 %	
Kunden	83.427	84.359	- 1,1 %
Kontokorrent-Konten	57.810	58.937	- 1,9 %
Anzahl der Mitglieder	42.342	42.165	+ 0,4 %
Anzahl Mitarbeiter	398	390	
umgerechnet auf Vollzeit	319	317	